

Vladimir Krsljanin

Kosovo und Metohija, die Stabilität des Balkans und die Zukunft Serbiens

Ein Teil der Regierung Serbiens hat vor einigen Monaten zugegeben, dass uns die NATO „zum Zweck des Raubs von Kosovo und Metohija“ bombardiert hat. Auch wenn diese Einsicht spät kommt und erst ausgesprochen wurde, nachdem Russland die Garantie gab, sich der widerrechtlichen Unabhängigkeitserklärung dieser serbischen Provinz entgegenzustellen, müssen wir diese Aussage positiv auffassen. Tatsächlich war es die *serbische* Führung, die Russland die Garantien hat geben müssen, die Unabhängigkeit des Kosmet nicht anzuerkennen.

Kosovo und Metohija sind der Angelpunkt des angloamerikanischen Kriegs gegen Jugoslawien und das serbische Volk.¹ Bei der Emigration von Extremisten, die im Schoß westlicher Geheimdienste gestärkt wurde, um zur Zerstörung Jugoslawiens benutzt zu werden, spielten die Kosovoalbaner eine entscheidende Rolle. Die Zusammenarbeit der albanischen Emigranten mit der italienischen Mafia im Drogenhandel in Amerika und die Verschlossenheit und der patriarchalische Charakter der albanischen Gemeinschaft, wie auch die Tatsache, dass kaum jemand auf der Welt die albanische Sprache versteht, wurde von der CIA dazu genutzt, eine neue Mafia zu schaffen. Man konnte die Erfahrungen aus Lateinamerika direkt anwenden. So haben die Angloamerikaner Dr. Frankenstein übertroffen - sie schufen noch schrecklichere Ungeheuer. Die heute bekanntesten sind Al-Kaida und die albanische Mafia.

Letztere ist der westlichen Öffentlichkeit gemessen an ihrer Macht, ihrem Geld und ihrem Einfluß als auch angesichts ihrer Führungsrolle in der Kontrolle des Drogenmarktes in Westeuropa und den USA, nur ungenügend bekannt. Außerdem wird der Krieg gegen Jugoslawien von großen Teilen der westlichen Öffentlichkeit noch immer als gerechtfertigt angesehen. Das sind die Gründe, warum die Angloamerikaner, und ebenso ein Teil ihrer europäischen Verbündeten, die an diesem Krieg teilnahmen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen Gefangene des Plans, Kosmet eine "Unabhängigkeit" zu gewähren, bleiben (ein möglicher Krieg, der mehrere Staaten im südlichen Balkan erfassen könnte, was auch die lokalen NATO-Befehlshaber zugeben!). Das Imperium ist schon im Untergang begriffen und hofft, dass der Fall abgefedert wird, wenn es verhindert, dass seine Leichen im Keller Kosovos entdeckt werden. Aber das kann nicht verhindert, nur aufgeschoben werden.

Das angloamerikanische "unipolare" Abenteuer nähert sich seinem unrühmlichen Ende. Verlorene Kriege, verlorene Glaubwürdigkeit, der Krach des spekulativen

¹ Natürlich darf man dabei nicht die Rolle Deutschlands und des Vatikans unterschätzen - sie war dieselbe, wie im Zweiten Weltkrieg; die führende angloamerikanische Rolle war im Zweiten Weltkrieg versteckt und ist jetzt unverhüllt.

Systems des Imperiums und der Weltfinanzen... Von welcher "exportierten" Demokratie oder Demokratie kann hier überhaupt die Rede sein? Von "globaler moralischer Führung"? Von "Entwicklungsperspektiven", die anderen angeboten werden? Da gibt es keine Entwicklung. Tadic hat uns dieser Tage Bulgarien als Beispiel eines Landes angeführt, das trotz EU-Mitgliedschaft seine Tradition bewahrt hat – angesichts der Tatsache, daß noch immer bulgarische Saisonarbeiter auf serbischen Feldern arbeiten, ein schlechter Scherz. Die USA und Großbritannien können der Katastrophe nur entkommen, wenn sie ihr Verhalten auf internationaler Ebene von Grund auf ändern und die Hand ergreifen, die ihnen die neuen Zentren der weltweiten Entwicklung im Osten zum Zweck einer gleichberechtigten Zusammenarbeit entgegenstrecken. Warum reichen sie ihnen die Hand? Weil sie unbestreitbar die Mächtigsten sind, sich nicht der verzweifelten imperialistischen Logik entsprechend verhalten und weil sie wissen, dass alle anderen auf der Welt einen totalen Kollaps der USA und Großbritanniens schmerzlich fühlen würden. Sollte man ihre Hand nicht nehmen, werden Russland und China überleben. Sie haben eine reale Ökonomie und gewaltige Goldreserven (China \$1,434 Mrd. und Russland \$470 Mrd.). Die EU muss sich entscheiden, das wird weder leicht noch schnell sein. Sie wird einen hohen Preis zahlen müssen für ihre Teilnahme an den angloamerikanischen imperialistischen Abenteuern! Realistisch betrachtet: Steht Serbien denn überhaupt vor der Entscheidung: Okkupation durch die vor dem Kollaps stehende angloamerikanische Achse und Anbindung an ihre problematischen Institutionen einerseits oder Freiheit und freundschaftliche Verbundenheit mit Russland und anderen Megaökonomien des freien Ostens andererseits? Serbien steht nicht vor dieser Entscheidung, denn Serbien hat noch keine eigene Stimme. Was man hier beobachten kann, ist ein virtueller politischer Wettbewerb „aus dem DOS-Bündis hervorgegangener“ westlicher Marionetten! Um eine Veränderung herbeizuführen ist es notwendig, dass sich jeder einzelne von uns entscheidet, nicht untergehen zu wollen.

Serbien hat mittels einer Deklaration des Parlaments die "militärische Neutralität" gegenüber der NATO erklärt. Die Vertreter der Demokratischen Partei Serbiens (DSS) von Premierminister Kostunica und der Radikalen Partei (SRS) betrachten das als dauerhafte Festlegung, die Vertreter der Demokratischen Partei (DS) von Präsident Tadic und der kleinen G17+ als Position, die "bis zu einem Referendum" gültig bleibt, wobei sie (mit Recht) darauf hinweisen, dass die Frage nach einem Beitritt Serbiens zur NATO "noch nicht auf der Tagesordnung ist". (Für ihren Geschmack ist es vollkommen ausreichend, dass Serbien unter NATO-Besatzung steht). Gleichzeitig brüsten sie sich einer "hervorragenden Zusammenarbeit" mit der NATO, deren Befehlshaber "versprochen" haben, dass sie Serben im Kosmet schützen werden, falls die Unabhängigkeitserklärung von Gewalt begleitet sein sollte. Dabei verbergen sie vor der Öffentlichkeit, dass die NATO-Kräfte schon jetzt im Kosmet nicht so aufgestellt sind, dass sie die Serben schützen, sondern dass sie ihre Positionen entlang der "administrativen Grenze" verstärkt haben, wahrscheinlich um einen

eventuellen Eintritt serbischer Truppen auf das eigene serbische Territorium zu verhindern.

In Bezug auf die NATO wird die serbische Öffentlichkeit in zweierlei Hinsicht getäuscht. Die erste Täuschung bezieht sich auf die "Partnerschaft für den Frieden". Die Öffentlichkeit hat diese Täuschung bereits geschluckt. Es wird nämlich behauptet, dass die Mitgliedschaft in dieser "Organisation" unschädlich und sogar nützlich sei, und im Übrigen sei auch Russland Mitglied der Partnerschaft. Hierbei wird absichtlich verschwiegen, dass die "Partnerschaft für den Frieden" keine internationale Organisation ist, sondern ein System bilateraler Verträge. Jedes Land, das in die "Partnerschaft" eintreten möchte, unterschreibt einen gesonderten Vertrag mit der NATO, in dem es bestimmte Verpflichtungen eingeht (Anpassung der militärischen Standards an die der NATO - auf eigene Kosten, und Verzicht auf eine selbständige militärische Sicherheitspolitik zugunsten von Beobachtung und Kontrolle durch die NATO), während die NATO selbst keinerlei Verpflichtungen in Bezug auf ihren "Partner" eingeht! Auch sind diese bilateralen Verträge nicht ausgewogen und es sollte jedem klar sein, dass die Verpflichtungen, die Russland in Bezug auf die NATO eingegangen ist, nicht die selben sein können wie die Verpflichtungen, die ein kleines Land eingegangen ist, das zudem unter NATO-Besatzung steht. Die zweite Täuschung, die allerdings durch eine positive Entwicklung keine mehr sein könnte, bezieht sich auf die "militärische Neutralität". Die Regierung anerkennt sogar manchmal widerwillig die offensichtliche Tatsache, die sie erst kürzlich entdeckt hat, dass Kosmet unter NATO-Besatzung steht (bereits seit neun Jahren!). Indessen ist für das Handeln Serbiens und für den Erhalt seiner territorialen Gesamtheit die Tatsache viel wichtiger, dass ganz Serbien unter NATO-Besatzung steht! Von was für einer "Neutralität" kann die Rede sein, wenn angloamerikanische, der NATO angehörende Kontrolleure und "Berater" in Verteidigungsministerium, Generalstab, Militärischem Sicherheitsdienst und Staatssicherheitsdienst, der Polizei, allen Ministerien und in vielen Wirtschafts-, Finanz- und anderen Institutionen sitzen? Wenn westliche Diplomaten und Geheimdienste die Führungskräfte in Serbien bestimmen? Wenn in Serbien eine ferngesteuerte politische Partei (LDP, Liberaldemokratische Partei) und eine Vielzahl geheimdienstlicher Nichtregierungsorganisationen, die keine serbischen, sondern direkt die angloamerikanischen Interessen repräsentieren, eine tägliche Präsenz in den Medien erhalten? ("Kosovo soll unabhängig werden, und Den Haag stellt den Höhepunkt des Rechts dar.") Von einer „Neutralität“ selbst im weitesten Sinne können wir erst sprechen, wenn alle NATO-Angehörigen, die in staatlichen und anderen Institutionen sitzen, Serbien verlassen haben, und wenn die Propaganda der NATO in der politischen Öffentlichkeit Serbiens unmöglich gemacht wird.

Ungeachtet der Jahrhunderte zurückliegenden Wurzeln der Probleme in Kosovo und Metohija darf man niemals vergessen, dass alle Konflikte zwischen den Völkern des Balkans in der Geschichte nur als Folge der Verflechtung von Großmächten geschehen sind. Auch heute sind es nicht "die Albaner", die uns Kosovo

und Metohija wegnehmen wollen. Kosmet ist unter der Besetzung durch die NATO und die albanische Drogenmafia, die auch gegen die albanische Bevölkerung der Provinz die selben Mittel des Terrors (Morde, Entführungen, Folter, Vergewaltigungen) angewendet hat wie gegen Serben, um ihre Macht zu festigen, und ihre Führer, blutrünstigste Verbrecher, wurden seitens Albrights und Holbrooks zu "Politikern" und "Freiheitskämpfern" erhoben. Aber ihre Opfer sind Bürger Serbiens! Daher ist es die Pflicht Serbiens, nicht nur seine territoriale Integrität, sondern auch seine Bürger, ungeachtet ihrer Nationalität, vor Terror zu schützen! Die blutige Terror-Maschinerie der NATO im Kosovo hat fürchterliche Ziele: Profit aus Drogenhandel und anderen Formen internationaler Kriminalität zu ziehen, Einbau des "Camp Bondsteel" bei Urosevac, der größten US-amerikanischen Militärbasis in Europa, in den Cordon Sanitaire gegen Russland, die Instrumentalisierung der manipulierten und militarisierten Albaner als dauerhaften Störfaktors für die europäische Einheit, Kontrolle und Verhinderung einer Erweiterung der NATO-Pipeline, um das kaspische Öl zu stehlen, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen des Kosmet und beständiger Druck auf Serbien und das serbische Volk.

Somit haben wir bereits einen "NATO-Marionetten-Quasistaat" im Kosmet. Was tun?

1. Die NATO-Kontrollure aus Belgrad verjagen.
2. Verbot der vom Ausland finanzierten Parteien.
3. Beendigung der Finanzierung heimischer Organisationen durch fremde Regierungen und Begrenzung der Beiträge von Einzelpersonen.
4. Im Fall der Anerkennung der "Unabhängigkeit" durch die Angloamerikaner
5. Ersuchen russischer Militärhilfe und Befreiung wenigstens eines Teils des Territoriums der Provinz.
6. Herstellung enger Beziehungen mit serbischen Bürgern albanischer Nationalität zu ihrem Schutz vor Terror.

Aber dafür muss man die Regierung in Belgrad auswechseln!? Doch was hindert uns daran, sie zu tauschen?

All dies muss jetzt getan werden. Es hätte sowohl früher als auch einfacher getan werden können, hätte das Marionettenregime in Belgrad nicht sieben Jahre lang die für Serben fürchterliche Illusion über euroatlantische Integration und die westliche Demokratie gesät. Wenn wir beizeiten in ein politisches, ökonomisches und militärisches Bündnis mit der führenden souveränen Demokratie der zeitgenössischen Welt hätten eintreten können - mit Russland. So, fast ohne Staat, Armee, Finanzen und Wirtschaft, haben wir eine schwierige Aufgabe. Die Chancen für einen Erfolg sind real, weil der angloamerikanische Faktor in einem Meer eigener Probleme zu versinken droht und somit keine Möglichkeit zur Intervention hat, während die Stärke Russlands und anderer freier Länder in den internationalen Beziehungen bereits dominant geworden ist.

Zur Überwindung der Folgen der zerstörerischen angloamerikanischen Politik auf dem Balkan und im Kosmet muss Serbien als souveräne Demokratie mittel- und langfristig seine Politik entschieden und parallel in bestimmte strategische Richtungen führen:

1. Verstärkung aller Formen der Zusammenarbeit mit Russland, Einbindung in die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft und Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit
2. Herstellung der Voraussetzungen für die Reintegration aller konstituierenden Teile des serbischen Volks in einen Staat;
3. Enge Bindung der orthodoxen slawischen Völker des Balkans - Bildung eines "Balkanischen Benelux", welches Serbien, Bulgarien und Makedonien umfasste;
4. Aktive Teilnahme an allen Formen multilateraler Zusammenarbeit auf dem Balkan.

Die Wahlkampagnen in Serbien, die von westlichen Diensten und westlichen Financiers kontrolliert werden, verwandeln sich in einen medialen Aufschrei von Lügen und Betrug. Die Befreiung Serbiens (und Kosmets) ist nicht allein mit Hilfe von Wahlen möglich, die der Westen kontrolliert. Die volle Mobilisierung und Zusammenführung aller patriotischen und kreativen Potentiale des Landes und des Volkes sind unentbehrlich.

Auszug aus dem soeben auf serbokroatisch erschienen Buch von Vladimir Krsljanin, „Slobodna Srbija – priručnik za oslobođenje“ („Freies Serbien - Handbuch zur Befreiung“), Februar 2008.

Übersetzung aus dem Serbokroatischen: Valentina Simonova und Darko Sergievsky

(Ausschnitt aus "Freies Serbien - Handbuch zur Befreiung")

Der Autor ist Vorsitzender der Organisation „Serbsiche Volksbewegung“.